

3,9 Millionen Autos immatrikuliert

Die Zahl der Personenwagen in der Schweiz ist im vergangenen Jahr auf rund 3,9 Millionen Fahrzeuge angewachsen. Die Flotte vergrösserte sich damit innert Jahresfrist um fast ein Prozent.

Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) heute mitteilte, waren am 30. September 2006 in der Schweiz 5,11 Millionen Strassenfahrzeuge immatrikuliert, 65'000 mehr als im Vorjahr. Die grosse Mehrheit stellten mit 3,9 Millionen die Personenwagen. Es folgten Motorräder (609'000) sowie Last- und Lieferwagen (314'000).

Dazu kamen 185'000 Landwirtschaftsfahrzeuge mit grünen Nummernschildern und 53'500 Industriefahrzeuge mit braunen und blauen Nummernschildern. Den Rest des Bestandes machen Busse, Cars und Wohnwagen aus.

Auf 1000 Einwohner entfallen 523 Personenwagen. Damit gehört die Schweiz zusammen mit Deutschland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Portugal und Island zu den stark motorisierten Ländern Europas. Demgegenüber ist der Motorisierungsgrad in den nordeuropäischen Ländern geringer.

Stadt-Land-Unterschiede

Auf dem Land gibt es in der Schweiz mehr Personenwagen als in der Stadt, in der Stadt mehr Roller als auf dem Land. Die Zahl der Personenwagen liegt auf dem Land bei 546 Fahrzeugen pro 1000 Einwohner, während es in der Stadt lediglich 515 sind. Die Allrad- Fahrzeuge sind auf dem Land häufiger anzutreffen (23 gegenüber 14 Prozent).

Fahrzeuge in der Stadt weisen dagegen eine stärkere mittlere Leistung und einen grösseren mittleren Hubraum (96 Kilowatt/1996 Kubik) auf als auf dem Land (90 Kilowatt/1934 Kubik). Die Stadtbewohner benützen auch mehr automatische Getriebe (24 gegenüber 16 Prozent).

Wie bei den Personenwagen ist auch bei den Motorrädern der Motorisierungsgrad auf dem Land höher als in der Stadt. Auf dem Land gibt es 88 solche Fahrzeuge pro 1000 Einwohner gegenüber 79 in der Stadt. Die Roller sind hingegen in der Stadt weitaus beliebter (43 Prozent gegenüber 30 Prozent).

Mehrheitlich Benzin

Bei den Personenwagen werden 88 Prozent mit Benzin und 12 Prozent mit Diesel betrieben. Fahrzeuge mit anderen Energiequellen (Elektrizität oder Gas) machen weniger als 0,2 Prozent aus. Dabei sind Hybridfahrzeuge, die auch mit Benzin betrieben werden, mitberücksichtigt.

Diesel eignet sich besonders für schwere Motorfahrzeuge. Dies zeigt sich auch in der Statistik, denn Lastwagen und Sattelschlepper verwenden beinahe ausschliesslich diesen Treibstoff. Auch bei den Lieferwagen (Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen) fahren 58 Prozent mit Diesel. (mu/ap/sda)